

Erläuterungen:

Die 10. Sitzung des Inklusions-Fachbeirates fand am 25.01.2018 statt. Das Ergebnisprotokoll ist als Anlage 1 beigelegt. Die Anlagen zum Protokoll sind dem Kreistagsinformationssystem zu entnehmen.

Für ergänzende Informationen steht der Vorsitzende des Inklusions-Fachbeirates in der Sitzung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit zur Verfügung.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Zur Sitzung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit am 21.02.2018

Im Auftrag

Liermann
Leiter Kreissozialamt

Ergebnisprotokoll

der 10. Sitzung des Inklusions-Fachbeirates im Rhein-Sieg-Kreis am 25.01.18

Teilnehmende: siehe beigefügte Teilnehmerliste
Ergebnisprotokoll: Marion Michaelis

TOP 1: Begrüßung und Vorstellungsrunde

Herr Wingender begrüßte die Anwesenden und es erfolgte eine kurze Vorstellungsrunde. Von den Kreistagsfraktionen waren Herr Haselier (CDU), Frau Herchenbach-Herweg (SPD) und Herr Albrecht (GRÜNE) vertreten. Herr Danne (DIE LINKE) hat seine Teilnahme wegen Erkrankung kurzfristig abgesagt.

Da Frau Heinze zum letzten Mal an einer Sitzung des Inklusions-Fachbeirates teilnahm danke Herr Wingender ihr im Namen der Mitglieder für ihr Engagement. Frau Kleinheyer gab zudem den Dank von Frau Bähr-Losse als Vorsitzende des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit an die Mitglieder für die konstruktive Arbeit des Beirats weiter.

TOP 2: Protokoll der Sitzung am 23.10.17

Das Protokoll über die Sitzung vom 23.10.17 wurde ohne Änderungs- oder Ergänzungswünsche verabschiedet.

TOP 3: Vorstellung der akustischen Haltestellenansagen (DFI-Light Anlagen) der RVK im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis

Herr Wingender begrüßte Herrn Schäfer vom Fachbereich Mobilität und Verkehr des Rhein-Sieg-Kreises.

Herr Schäfer informierte über das Projekt der Regionalverkehr Köln GmbH (RVK), im linksrheinischen Kreisgebiet die DFI Light Anlagen auszubauen. DFI bedeute dynamische Fahrgastinformation und umfasse alle akustischen

und visuellen Informationen in Bussen und an Bushaltestellen. Einzelheiten können der dem Protokoll beigefügten Tischvorlage entnommen werden. Diskutiert wurde die Problematik, dass Busse vor allem am Busbahnhof häufig nicht bis zu Haltestelle vorfahren, da ansonsten die Haltestellenanzeige schon auf den nächsten Haltepunkt umspringt. Herr Schäfer teilte mit, dies sei ein Problem der Datenaufbereitung und er werde diese Information an die Verkehrsbetriebe weiter geben.

Herr Schäfer erläuterte, der Haltestellenausbau falle in den Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Frau Kleinheyer wies darauf hin, dass die App des VRS noch nicht richtig funktioniere. Frau Wallasch betonte die Wichtigkeit funktionierender Apps, die auch Aussagen zu ggf. nicht funktionierenden Fahrstühlen beinhalteten. Zudem halte sie es für sinnvoll, wenn Verkaufsstellen der Verkehrsbetriebe mit Sound-Shuttle ausgerüstet würden. Es handele sich dabei um eine kostengünstige Ringschleife, die das Hören für Träger von Hörgeräten verbessere. Eine Information zum Sound-Shuttle ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Frau Herchenbach-Herweg fragte nach im Bereich der dynamischen Fahrgastinformation aktiven Kommunen im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis. Herr Schäfer benannte in diesem Zusammenhang als Beispiele Siegburg, Troisdorf und Niederkassel.

Auf Nachfrage von Herrn Rohs erklärte Herr Schäfer, dass die Initiative auch zum Abruf von Fördermitteln entweder von den zuständigen Verkehrsbetrieben oder den Kommunen ausgehen müsse.

Herr Kröder erkundigte sich, ob Behindertenverbände in die Planungen einbezogen würden. Herr Schäfer erläuterte, dass der Rhein-Sieg-Kreis fachlich berate und Vorschläge z. B. hinsichtlich stark frequentierter Haltestellen erarbeite.

Herr Wingender bedanke sich bei Herrn Schäfer für seine Ausführungen.

TOP 4: Erfahrungsaustausch mit den Sprechern der im Ausschuss für Inklusion und Gesundheit vertretenen Fraktionen

J a h r e s b e r i c h t 2017

Von Seiten der Vertreterinnen und Vertreter der Kreistagsfraktionen gab es keine Fragen zu dem vom Inklusions-Fachbeirat vorgelegten Jahresbericht 2017.

Fahrdienst für Menschen mit Behinderung

Bezüglich des Fahrdienstes für Menschen mit Behinderung verwies Herr Liermann auf das Treffen der Arbeitsgruppe am 01.02.18, in dem auch Mitglieder der Kreistagsfraktionen und des Inklusions-Fachbeirats vertreten seien. Er werde in der nächsten Sitzung des Inklusions-Fachbeirats über das Ergebnis informieren.

Barrierefreier Wohnraum

Frau Wallasch berichtete von ihren Erfahrungen aus dem Bereich der Beratung von Menschen mit Behinderung, dass es an barrierefreiem und vor allem bezahlbarem Wohnraum mangle. Betroffen seien häufig Bezieher/innen von Leistungen des jobcenters. Herr Haselier erläuterte, er sei im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft (GWG). Einen steigenden Bedarf könne er bestätigen, vor allem im Hinblick auf den demographischen Wandel. Der Rhein-Sieg-Kreis versuche im Rahmen seiner Möglichkeiten Einfluss zu nehmen und die GWG bemühe sich, den Anforderungen nachzukommen.

Frau Heinze wies darauf hin, dass das Thema Wohnungsbau innerhalb der Kreisverwaltung bei der Wirtschaftsförderung angebunden sei. Mit den Kommunen seien Wohnraumkonferenzen durchgeführt worden. Die Ausgangssituation und die Möglichkeiten der Kommunen seien jedoch sehr unterschiedlich. Die Analyse der Wohnungssituation im Rhein-Sieg-Kreis sei auch im Jahresgespräch mit den Wohlfahrtverbänden thematisiert worden. Diese soll mit in die Ergebnisse der Wohnraumkonferenzen einfließen. Frau Heinze machte zudem auf einen Artikel im Generalanzeiger aufmerksam, der sich mit dem Fehlen barrierefreier Wohnungen befasst.

Anmerkung: Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Artikel nicht in Form einer Kopie zur Verfügung gestellt werden. Einsehbar ist er auf der Internetseite des Generalanzeigers unter

<http://www.general-anzeiger-bonn.de/verlag/unser-haus/weihnachtslicht/Barrierefreie-Wohnungen-fehlen-article3756943.html>

Auf Nachfrage von Frau Wallasch nach Fördermöglichkeiten des Landes NRW erklärte Herr Wingender, im Entwurf der neuen Landesbauordnung sei die Verbindlichkeit zur Errichtung von barrierefreien Wohnungen zurückgefahren worden. Frau Wallasch beklagte die starren Vorschriften beim Wohnungsbau, z. B. die Mindestquadratmeterzahl von Kinderzimmern.

Frau Herchenbach-Herweg bestätigte, dass die Errichtung von bezahlbarem Wohnraum im Focus aller Politiker stehe.

Barrierefreier Tourismus

Herr Wingender schlug vor, bei Veranstaltungen des Rhein-Sieg-Kreises eine Service-Hotline einzurichten, damit Menschen mit Behinderung sich im Vorfeld über die Barrierefreiheit informieren könnten. Herr Haselier wies darauf hin, dass es sich dabei um eine administrative Aufgabe der Kreisverwaltung handle.

Herr Wingender erläuterte, dass bei allen Veranstaltungen des Kreises eine barrierefreie Erreichbarkeit gegeben sein sollte. Auch sollten Informationen über die Barrierefreiheit schon in Terminankündigungen aufgenommen werden. Frau Lübbert teilte mit, dass dies eher unproblematisch sei. Wichtig sei, dies als Standard festzulegen, der allerdings voraussetze, dass die zuständigen Mitarbeiter für das Thema sensibilisiert seien.

Anregungen der Kreistagsfraktionen

Die Vertreterinnen und Vertreter der Kreistagsfraktionen benannten keine konkreten Themen für die weitere Arbeit des Inklusions-Fachbeirats. Frau Herchenbach-Herweg betonte, sie sei froh über die vom Inklusions-Fachbeirat entwickelten Anregungen.

TOP 5: Informationen zum Onlineportal Wheelmap

Frau Kleinheyer wies auf das Onlineportal Wheelmap hin. Die dazugehörige App könne kostenlos heruntergeladen werden und sei einfach zu bedienen. Das Portal informiere über barrierefreie Orte an Hand einer Karte. Ein Ampelsystem unterscheide zwischen rollstuhlgerecht, bedingt rollstuhlgerecht und nicht rollstuhlgerecht. Eine Information von Wikipedia zu Wheelmap ist dem Protokoll beigelegt. Frau Kleinheyer erklärte sich bereit, ihr benannte barrierefreie Orte in Wheelmap einzugeben. Herr Wingender bat auch die Vertreterinnen und Vertreter der Kreistagsfraktionen, die Informationen zu Wheelmap breit zu streuen. Herr Liermann regte an, in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit nochmals auf die App hinzuweisen.

TOP 6: Aktionsplan Inklusion – Sachstand

Herr Wingender erläuterte, dass eine Arbeitsgruppe des Inklusions-Fachbeirats zwischenzeitlich zum Projekt „Dialog über barrierefreie Fahrgastinformation führen“ einen Projektbogen mit Frau Eichner vom Büro StadtRaumKonzept erarbeitet habe. In dem Projektbogen, der

zwischenzeitlich den Mitgliedern des Inklusions-Fachbeirats zugestellt worden sei, seien einzelne Umsetzungsschritte beschrieben. Die nächste Sitzung des Inklusions-Fachbeirats am 03.05.18 werde sich ausschließlich diesem Thema widmen. Frau Lübbert ergänzte, dass in dieser Sitzung erarbeitet werden solle, was bei einer barrierefreien Fahrgastinformation aus Sicht von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen beachtet werden sollte. Das Ergebnis solle danach dem Fachbereich Mobilität und Verkehr präsentiert werden.

TOP 7: Verschiedenes

- Herr Wingender teilte mit, dass auf Anregung von Frau Wallasch Herr Hepp in der Sitzung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit am 21.02.18 über Induktionsschleifen informieren wird.
- Frau Lübbert gab an, dass das Aktionsprogramm zum Aktionsplan Inklusion in der Sitzung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit am 21.02.18 vorgestellt werde.
- Frau Lübbert informierte, dass Herr Dr. Tengler als Leiter der Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Gleichstellung am 09.04.18 über die Wohnraumsituation im Kreisgebiet berichten werde.
- Frau Lübbert berichtete von einer Stellungnahme zum Projekt Siegtal pur in ihrer Funktion als Behindertenbeauftragte. Es handele sich um ein Freizeitprojekt für Radfahrer. Sie habe in ihrer Stellungnahme die Einbeziehung des Inklusions-Fachbeirats angeregt.
- Frau Wallasch macht auf die Schwierigkeit der Anmeldung von Autos per Mail beim Straßenverkehrsamt aufmerksam. Aus Kostengründen verfügten viele bei ihr in Beratung stehende Menschen nicht über einen Mailanschluss. Frau Lübbert sagte zu, die Information an das Straßenverkehrsamt weiterzugeben.
- Herr Kröder schlug vor, in eine der nächsten Sitzungen den Integrations-Fachdienst einzuladen.

- Frau Heinze bedanke sich für die gute Zusammenarbeit mit den Inklusions-Fachbeirat und wünschte weiterhin viel Erfolg.